

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **14 (1957)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE
Naturgemässe Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Jahresabonnement:	Redaktion/Verlag: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen Telefon (071) 23 60 23 Postcheck IX 10 775 Druck: Walter Sprüngli, Villmergen	Vertriebsstelle für Deutschland: VITAM-„Verlag“ Hameln Abonnement: 4.50 DM Postcheckkonto Hannover 55456	Insertionspreis: Die 1spaltige mm-Zeile 30 Rp. Bei Wiederholungen Rabatt
Inland . . . Fr. 4.80			
Ausland . . . Fr. 6.—			

AUS DEM INHALT: 1. Verwandlung der Früchte. / 2. Trockenfrüchte. / 3. Kopfweh- und Schmerzstilltableten. / 4. Schweizer im Ausland. / 5. Naturreine oder entwertete Nahrung. / 6. Heilendes Wasser. / 7. Fragen und Antworten: a) Nierenbeckenreizung; b) Uebermäßiger Harndrang. / 8. Aus dem Leserkreis: a) Heilung von Brochiektasien; b) Bekämpfung von stetigem Husten.

VERWANDLUNG DER FRÜCHTE

*Hängt die reife Frucht am Baum
In des Herbstes Tagen,
Schaffet sie der Freude Raum,
Mußt dich nicht beklagen.
Hol sie dir vom Baume nur,
Leg sie in den Keller,
Immer wieder ihre Spur
Zeigt sich auf dem Teller.
Dich zu nähren gut und treu
In den Winterszeiten,
Damit immer wieder neu
Hilf sie kann bereiten,
Kannst du sie verwandeln auch,
Daß sie nicht verdürbet,
Dies ist schon ein alter Brauch,
Neu er um dich wirbet.
Wenn du trocknest dir die Frucht,
Bleibt sie dir erhalten,
Und erfreulich sie nun sucht,
Neues zu gestalten.
So wirst stets und immerdar
Dankbar du bedenken,
Güte dir das ganze Jahr
Freudig sich will schenken.*

Trockenfrüchte

Ein natürlicher Werdegang

Wer sich Trockenfrüchte einkauft, denkt selten daran, daß wir uns durch das Trockenverfahren die Früchte, die nur eine gewisse Zeit haltbar sind, bewahren können. Als man früher noch selbst die überschüssigen Früchte trocknete, um damit den Schnitztrogl zu füllen zu können, dachte man eigentlich noch viel mehr über das Werden und Vergehen nach. Oft war die Ernte groß, dann wieder gering. Die Verkehrsverbindungen waren noch nicht wie heute, weder im Inland, noch mit dem Ausland oder gar mit Uebersee. Man war also auf sich selbst angewiesen. Was also war das Nächstliegende, um in Zeiten des Ueberflusses nichts verderben zu lassen und in Zeiten der Not von wertvollen Vorräten zehren zu können? Nun, ganz einfach, man trocknete eben den Ueberfluß der Ernte. Wem aber fiel dies ein? Wer wußte, daß eine Möglichkeit hierzu bestand? Wer sich dies nicht ausdenken kann, trifft vielleicht einmal auf einer Fahrt durchs fruchtbare Elsaß auf Kirschbäume, unter deren Laubwerk lauter kleine, getrocknete Kirschen liegen. Niemand hat die Früchte sorgfältig von den Bäumen abgepflückt, vielleicht aus Bequemlichkeit, vielleicht auch, weil man mit

der Arbeit nicht nachkam und meinte, der großen Arbeitslöhne wegen lohne sich das Pflücken nicht. Da half sich denn wie immer die Natur selbst und trocknete in der sommerlichen Hitze die reifen Früchte ganz einfach am Baum. Zuckersüß sind sie und fein haltbar. Auf solch einfache Art und Weise hilft die Natur dem Menschen Mittel und Wege zur Verwertung ihrer Erzeugnisse finden. Schade, daß sie heute nur wenig mehr als getreue Lehrmeisterin befragt wird!

Nur noch selten plagt sich heute der Einzelne mit der Gewinnung eigener Trockenfrüchte. Der Großhandel hat sich all dieser kleinen Lebensfragen angenommen. Im Großen wird gepflanzt, geerntet und verwertet, und da alles Große großzügig zu geschehen hat, damit sich die Arbeit lohnt, verschwinden mit der Zeit alle kleinen, umständlichen Hilfsmittel, die der Einzelne vordem für sich verwendete. Damit verschwindet aber auch mehr und mehr die naturgemäße, schonende Behandlung unsrer Früchte. So kommt es, daß wir heute vor geschwefelten Trockenfrüchten auf der Hut sein müssen. Schade, wenn nutzbringende Werte auf solche Weise empfindliche Einbuße erleiden müssen, wissen wir doch, daß gerade durch das Verwandeln der Früchte in Trockenfrüchte gewisse Vorzüge erlangt werden.

Bereits haben wir im Laufe des Jahres einzeln darauf hingewiesen und wollen dies zusammenfassend nochmals wiederholen.

Getrocknete Kirschen

Nicht allen sind frische Kirschen bekömmlich, und es ist gut, wenn man sie mit Vollkornbrot zusammen isst, damit vor allem die unliebsamen Gärungen vermieden werden können. Anders steht es mit den kleinen, unscheinbaren, gedörrten Kirschen. Wenn man den Gaumen noch nicht durch allerlei künstlich gesüßte Schleckereien verdorben hat, sind die getrockneten Kirschen wie kleine Leckerbissen in ihrer Süßigkeit. Sie verursachen gar keine Störungen, im Gegenteil, sie wirken wunderbar gegen Bleichsucht und Blutarmut. Das wußte man früher und wandte das billige, gesunde Mittel auch reichlich an. Oft weichte man die getrockneten Kirschen auch in Rotwein ein, um mittelst des Weines die vorteilhafte Wirkung noch zu erhöhen. Heute verachtet man selbst auf dem Lande dieses vorzügliche Naturheilmittel oder kennt es überhaupt nicht mehr. Es ist so viel bequemer, sich chemische Mittel zu beschaffen. Wenn sie nur auch so vorzüglich und ohne Nebenwirkung helfen würden!

Getrocknete Zwetschgen und Pflaumen

Wie herrlich saftig sind Zwetschgen und Pflaumen. Aber leider verursachen sie oft Schmerzen. Das ist bei den getrockneten Früchten aber keineswegs der Fall, im Gegenteil, sie helfen uns vorzüglich die Verdauung regeln.